

Protokollverteiler: Schreibe eine E-Mail mit deiner gewünschten Empfangsadresse an protokolle-on@stura.uni-freiburg.de und folge den Anweisungen, um dich in den Protokollverteiler einzutragen.

Sitzungsort: Wilhelmstraße 26, R 00 006

Anwesende Vertreter*innen: Joel Z. (Altphilologie), (Anglistik), Elisabeth S. (Arch. + Alt.), David H. (Biologie), Adrian W. (Chemie), Lea B. (Ethno-Musik), Elisa M. (EZW), Freya S. (FHU), Annika M. (Geographie), Natanael P. (Geologie), Marlene S. (Germanistik), Lea T. (Geschichte), Sammy W. (Kulturanthropologie), Anne B. (Kunstgeschichte), Theodora B. (LAS), (Mathe), (Medizin), Lena R. (MolMed), (Pharmazie), Isabella E. (Philosophie), (Physik), Julius G.. (Politik), Bianca S. (Psychologie), Tobias O. (Jura), Lea E. (Romanistik), Marius F. (SIJ), Jakob F. (Skaninavistik), (SozioGen), Moritz O. (Sport), Nyla Eden Aysha R. (TF), (Theologie), Nikita K. (Wirtschaftswissenschaften), Nils Z. (Zahnmedizin), Lea S. (Campus grün (1)), Liese B. (Campus grün (3)), (Campus grün (2)), (Juso HSG (1,2)), Johannes S. (Juso HSG (3)), Alraschid C. (Students for Palestine (1)), (Students for Palestine (2))

Abwesende Fachbereiche: Ethno-Musik, Mathe, Medizin, Pharmazie, Physik, SozioGen, Theologie, Campus Grün (2), Juso HSG (1,2), Students for Palestine (2)

Präsidium: Joel Z., Sammy W.

Protokollführung: Annika G.

Vorstand: Esther K., Lucas B., Chris S.

Gäste: Julia H., Maurie F., Melissa S., Prorektor Schwarze, Rektorin Kriegelstein, Referentin für stud. Angelegenheiten, Persönliche Referentin der Prorektorin Paletschek

Ruhende Mandate zu Beginn der Sitzung: 5

TOP 0 Formalia

- 1) ***Feststellung der Beschlussfähigkeit. Es müssen mindestens 19 Mitglieder anwesend sein, da fünf Fachbereiche zu Beginn der Sitzung ruhen (Geologie, Germanistik, Mathematik, SozioGen, Theologie).***

*Die Sitzung ist mit 29 beschlussfähigen Mitgliedern **beschlussfähig**.*

- 2) ***Genehmigung des Protokolls vom 28.04.2026***

Das Protokoll ist **genehmigt**.

3) *Anmerkungen zur Tagesordnung*

Besuch der Rektorin vorziehen.

TOP 2 **Berichte**

1) *Vorstandsbericht*

Vertagt.

2) *Besuch Rektorin und PRSL*

Anmerkungen:

Geschichte: Frage zur Unicard, keine Hilfenummern mehr auf den neuen Karten, Neuerung geplant?

Rektorin: Die Karten werden von Karlsruhe aus begleitet und das muss korrigiert werden.

Geschichte: Neuer Handlungsleitfaden geplant, ersetzt der den alten? Weil der ist problematisch, den Opfern wird beispielsweise sehr viel Arbeit aufgelastet. Und es steht drin, dass der/die Beschuldigte sich entschuldigen soll und damit sei der Fall gelöst.

Rektorin: Ja also das geht natürlich gar nicht, wir sind nicht von solchen Fällen ausgegangen, aber der Leitfaden wurde schon vor dem Fall angefangen zu überarbeiten.

TF: Wegen den Unicards nochmal, der StuRa hatte schon angemerkt, dass diese Nummern fehlen, aber da wurde auf den QR Code verwiesen, der inzwischen nirgends mehr hinführt. Und zu den Nummern auf der Homepage: Ungefähr die Hälfte der Nummern sind nicht mehr aktuell!

Harms: Hilfe in Not Website hat Nummern, die vor kurzem aktualisiert wurden.

Gast: Wie ist das mit den Karten, Softwareupdate o.ä.?

Rektorin: Das ist in Karlsruhe und da gab es einige Probleme.

Zahnmedizin: Kann man in der Mensa o.ä. Flyer auslegen oder Aufkleber für die Karten machen?

Geographie: Gibt es eine Übersicht zu den Workshops, die angeboten werden sollen?

Harms: Ja, die sind auch auf der Uniwebsite, auf der Seite, auf der Informationen über den Fall stehen.

Geographie: Vielleicht könnte man auch eine Verlinkung auf die Seite der Gleichstellungsbeauftragten machen.

Jura: Ich bin dafür, dass alle Mitarbeitenden der Uni einen Kurs zu grenzüberschreitendem Verhalten belegen müssen.

Harms: Also solche Workshops werden schon angeboten, sollen aber ausgebaut werden.

Jura: Ich finde es wichtig, dass da eine Sensibilisierung stattfindet und das solche Kurse auch verpflichtend für Lehrende sind.

Schwarze: Also es gibt die Mitglieder der Uni und diejenigen mit Lehrauftrag, und für die, die nur manchmal lehren, ist sowas schwierig umzusetzen.

Vorstand: Ich bin auch dafür, das verpflichtend zu machen, nicht nur für Angestellte.

Schwarze: Das ist schwierig, da es sich eben nicht um Minderjährige handelt aber wir sind da schon einer Meinung.

Vorstand: ja aber ich meine auch, dass sich das Rektorat dafür auch bei Ministerien einsetzen kann.

TF: Es ist ja nicht das erste Mal, dass die Kommunikation vom Rektorat missglückt ist (Stichwort Energiekrise). Haben sie vor da was zu ändern?

Schwarze: Wir müssen als Institution damit rechnen, dass die Presse immer schneller ist. Wir haben auch sehr intensiv mit dem Senat diskutiert, dass die Wahrnehmung die ist, dass die Uni nichts sagen wollen würde. Aber wir befinden uns in laufenden Verfahren und viele Anwälte haben uns gesagt, dass wir da nicht einfach Sachen sagen können. Und wir haben auch nicht die Informationen, die die Presse hat. Die Uni als Institution gilt als nicht geschädigt, weswegen wir nicht als Mitkläger auftreten konnten. Jetzt sind wir in einer Situation, in der wir sehr deutliche Ansagen vom Ministerium haben, wie wir mit der Presse zu kommunizieren haben. Wir haben enorme Einschränkungen, mit denen wir irgendwie umgehen müssen. Das kommt häufig an wie Mauern, die nur kommunizieren wenn sie es müssen, aber vielleicht können wir mehr kommunizieren, dass wir vieles nicht kommunizieren können. Wo wir einen Fehler gemacht haben: Wir haben uns unter falschen Annahmen auf diesen Fall vorbereitet und nicht schnell genug reagiert. Das ist uns auch zurecht angekreidet worden. Aber bestimmte strukturelle Bedingungen sind gegeben.

Julia: Zur Kündigung der Personalchefin: Hat die Universität vor, sich dazu noch zu äußern oder wird das auch den Zeitungen überlassen?

Schwarze: Ja leider, aber das ist auch ein anderer Fall.

TF: Es wirkte am Anfang so, als würde erst kein Austausch angeboten werden. Das Angebot kam erst, nachdem Studierende sich beschwert haben. Warum?

Schwarze: Wir haben mit den betroffenen Mitarbeiter:innen des SCS schon vor einem Jahr darüber geredet aber wir hatten keine konkreten Informationen und hätten uns auch nicht konkret an Student:innen oder Mitarbeiter:innen wenden können.

Geschichte: Dürfen sie den Namen der Person veröffentlichen?

Schwarze: Nein.

Geographie: Gibt es irgendwelche Einstellungsvoraussetzungen? Also ich weiß wie schwer das ist.

Schwarze: Es gibt natürlich zurecht enorm hohe Datenschutzrichtlinien. Als Prof muss man ein Führungszeugnis vorlegen aber das kann ja auch nicht alles regeln. Es gibt einige Möglichkeiten, wie gefragt werden kann, aber nichts handfestes. Und was beispielsweise die USA macht wollen wir nicht.

Geographie: Bei der Arbeit mit Minderjährigen muss zum Beispiel ein erweitertes Führungszeugnis erbracht werden. Und es gibt j auch minderjährige Studierende. Und noch eine Sache: Ein früheres Gesprächsangebot der Universität zu dem Fall hätte Betroffene erreichen können.

Schwarze: Wir wussten auch nicht, wie wir den Personen helfen können. Wir wussten nichts und hätten auch nichts sagen können. Ich hätte eine Potenzierung der Unsicherheit befürchtet.

Geographie: Es geht ja auch nicht immer darum, alle Fragen zu beantworten sondern Mitgefühl und Offenheit zu zeigen.

Schwarze: Ja das gehört auch zu unseren Learnings.

Gast: Anderes Thema: Der CIO wurde kürzlich während der Probezeit entlassen, wegen unangebrachtem Verhalten. Und das ist wohl beim vorherigen Arbeitgeber auch so gewesen. Gab es da einen Backgroundcheck?

Rektorin: Also es gab keinen Backgroundcheck, weil bei der vorherigen Stelle nicht gesagt wurde, warum diese Entlassung stattgefunden hat. Wir haben auch schon über Assessments nachgedacht aber da hört man positives und negatives. Zu der Person haben wir im Vorgang nichts negatives gehört. Wir haben zur Zeit ein Berufungsverfahren, bei dem mehrere Personen sagen, dass es Probleme gibt. Aber wie differenzieren sie zwischen berechtigter Sorge und übler Nachrede? Im

Moment warten wir darauf, dass diese Liste ins Rektorat kommt und dann müssen wir überlegen, wie Entscheidungen korrekt gefällt werden können. Es ist schwierig, und man kann ja nicht jedem Menschen mit Verdacht entgegentreten. Im Moment suche ich nach anderen Möglichkeiten. Und wenn dann Berufung eingelegt wird, werden es alle gewusst haben. Aber wir können da jetzt nichts machen.

Schwarze: Sie haben ja als Studierende auch eine wichtige Rolle in den Berufungskommissionen können ein Veto einlegen. Aber es kann einfach immer passieren, dass Leute einem was vorspielen.

Bio: Haben sie vor, andere Arbeitgeber:innen zu informieren, dass ein solches Verhalten schon aufgetreten ist?

Rektorin: Also es gibt eine Schweigevereinbarung gegen üble Nachrede.

Rektorin: Also der Fall hier war ja auch problematisch, weil man in ein Zeugnis nichts negatives schreiben darf. Ein zukünftiger Arbeitgeber kann also nicht vorbereitet werden.

Gast: Ich finde es schade, dass die Kommunikation so passiert ist. Und zu dem Vetorecht in den BKs: Wir Studierenden haben kein Vetorecht, nur ein Stimmrecht. Und zu meiner Frage: In BKs kam es schon vor, dass wegen negativen Infos Leute nicht genommen wurden.

Rektorin: Also es gab ein anonymes Schreiben zu dem Fall, das kam aber nicht bei der BK an. Erst jetzt wird das überprüft. Wir dürfen beanstanden, wenn wir Hinweise für ein fehlerhaftes Verfahren haben. Ich bin sonst nicht befugt, Stellung zu nehmen. In Einzelfällen haben wir schon eine Beendigung einiger Berufungsverfahren herbeigeführt.

Gast: Angenommen es gibt jetzt Vorwürfe zu sexualisierter Gewalt. Gibt es da nur den administrativen Weg?

Rektorin: Da ist ja das Problem der üblen Nachrede. Die Frage, wie man an Informationen kommt, ist auch sehr schwierig.

SFP: Egal was für einen Job ich machen möchte, es gibt Einstellungsvoraussetzungen. Und auch die Menschen, die nur ab und zu lehren, sollten Kurse zu Grenzüberschreitungen besuchen müssen.

Gast: Wenn wir als FS eine BK bekommen dann fragen wir rum, was Erfahrungen mit der Person sind. Genau so können sie das ja auch machen.

Rektorin: Das kommt auch vor. Wir achten auch immer auf die Hinweise der Studierenden in den Berufungsverfahren. Zu sexueller Gewalt habe ich da noch nichts gelesen.

GO-Antrag: Redeliste begrenzen mit einer Minute Redezeit.

Gast: Redeliste ok aber ich würde da keine zeitliche Begrenzung machen.

Redeliste ohne Zeitbegrenzung

Psycho: Ich war noch bei dem Punkt Charakterreferenzen. Es gibt ja nicht nur Arbeitszeugnisse. Ich musste teilweise mehrere Leute fragen, die etwas über mich sagen sollten.

Rektorin: Guter Hinweis.

Gast: Es wurde jetzt viel über BKs geredet. Vieles liegt in der Hand der BK aber man kann auch auf einen Leitfaden für eine BK draufsetzen, dass mit Studis, Profs und ehemaligen Arbeitgeber:innen geredet werden soll. Klar muss das nicht jede BK machen aber das wäre zumindest ein Vorschlag.

Rektorin: Ich glaube die FS Chemie macht das schon hervorragend.

Gast: Zweiter Punkt: Wir haben darüber geredet, wie das mit Medien und Kommunikation ist. Die Kommunikation ist ja ein großes Ding, weil sie andere Regeln befolgen müssen als die Presse. Ich glaube, einer der größten Gründe, dass es zu so einem großen Aufschrei kam, ist, dass vor der Verurteilung der Person nichts kam. Man hätte doch informieren können, dass es diese Person und diesen Gerichtsprozess gibt. Und sie dürfen auch Sachen sagen, bevor sie mit Anwälten abgeklärt sind. Und ich will jetzt nicht, dass sie irgendwelche kontroversen Aussagen treffen. Aber sie sind

sehr vorsichtig, dass jede Aussage rechtlich wasserfest ist. Das ist ja auch richtig so. Aber es muss auch Fälle geben, bei denen der Kommunikationsweg kürzer ist. Und eine schnelle Rechtseinschätzungen haben sie ja sicher. Da sollte es doch die Möglichkeit geben, Aussagen zu treffen, die nicht komplett abgesichert sind aber wichtig. Sie mussten an irgendeinem Punkt ja auch antworten, dass die Uni diesen Fall „verheimlicht“ hat.

Rektorin: In dem Moment, in dem es eine personenbezogene Aussage ist, muss das rechtlich abgeklärt sein. Aber es könnten allgemeinere Aussagen getroffen werden, das habe ich jetzt gelernt.

Vorstand: Wann wurde das Rektorat denn über die Straftaten unterrichtet?

Rektorin: Die Uni wurde über den Verdacht unterrichtet aber nicht das Rektorat. Das war im Februar 2024. und danach ist die Kommunikation erschöpft, da in der Uni nichts gefunden wurde. Da nur in Privaträumen etwas gefunden wurde, konnten wir keine weiteren Informationen anfordern. Erst im erweiterten Gerichtsverfahren haben wir mehr Informationen bekommen.

Schwarze: Im Frühjahr 2025 haben die drei Mitarbeiterinnen aus dem SCS sich an die Stellen gewendet. Das ist dann auch schnell bei mir gelandet.

Vorstand: Wenn sie 2024 von der Hausdurchsuchung und 2025 von den Mitarbeiterinnen erfahren haben, wieso wirkten sie dann so unvorbereitet nach dem es öffentlich wurde?

Rektorin: Also es war ja keine Straftat, die in der Uni stattgefunden hat, deswegen konnten wir da nicht viel machen.

Vorstand: Und meine zweite Frage: Was unternehmen sie in Zukunft auch hinsichtlich der Exzellenzstrategie?

Rektorin: Ich würde jetzt ganz anders damit umgehen, da ich sehr sensibilisiert wurde. Und wegen der Exzellenzstrategie würde ich sagen, dass wir da falsch reagiert haben aber in Zukunft viel lernen können und da auch Vorbild sein können. Da sind auch im Antrag Maßnahmen zu Machtmissbrauch, die auch für die Situation wichtig sind. Wir können den Anlass nehmen um uns wachzurütteln.

Schwarze: Es gibt bei der Begehung ja auch Studierende, die darüber reden können.

Vorstand: Wie werden sie solche Learnings veröffentlichen?

Rektorin: Durch den fünf Punkte Plan und die externe Begutachtung, der ein ausführlicher Abschlussbericht folgen wird.

Geschichte: Noch zur Zugänglichkeit von Hilfe: Auf dem Medical gibt es einen Kurs mit Infos und Leitfaden zu sexualisierter Gewalt. Sogas könnte man auch auf ILIAS machen.

Schwarze: Danke

Jura: Der Punkt mit dem Führungszeugnis war gut. Es gibt § 30a Bundeszentralregistergesetz. Im Wortlaut steht dort:

(1) Einer Person wird auf Antrag ein erweitertes Führungszeugnis erteilt,

1. wenn die Erteilung in gesetzlichen Bestimmungen unter Bezugnahme auf diese Vorschrift vorgesehen ist oder

2. wenn dieses Führungszeugnis benötigt wird für

a) eine berufliche oder ehrenamtliche Beaufsichtigung, Betreuung, Erziehung oder Ausbildung Minderjähriger oder

b) eine Tätigkeit, die in einer Buchstabe a **vergleichbaren Weise geeignet ist, Kontakt zu Minderjährigen aufzunehmen.**

Aus diesem Grund würde ich gerne fordern, dass bei allen Jobeinstellungen von Mitarbeitenden, welche Kontakt zu Minderjährigen haben könnten, ein erweitertes Führungszeugnis vorgelegt werden muss.

TF: Könnte es auf der Website eine Stelle geben, wo fehlende Infos gemeldet werden können?

Schwarze: Gibt es, man kann sich bei der Kontaktstelle melden.

TF: Der zweite Punkt des fünf Punkte Plans, können sie den nochmal erläutern?

Rektorin: Das erste Anliegen ist, dass es keine Aufnahmegeräte in Sanitäreinrichtungen gibt. Wir haben eine Firma beauftragt, das durchzuführen. Die gehen in unregelmäßigen Suchzyklen vor.

TF: Das würde aber nur Sicherheit gegen Aufnahmen schaffen.

Rektorin: Wir werden auch weitere Maßnahmen treffen.

Ethno-Musik: Auf der Website steht, dass der Täter auch in universitären Sanitärräumen gefilmt hat. Diese Situation ist ja aber wohl verjährt. Was macht man dann, wenn man betroffen sein könnte?

Rektorin: In der Gerichtsverhandlung wurden solche pauschalen Aussagen getroffen. Die Polizei darf ja jetzt erst mit uns reden. Die sind jetzt unsicher geworden und untersuchen die in der Uni vermuteten Räumlichkeiten nochmal. Es ist also nicht klar, ob und wie viele Räumlichkeiten der Uni betroffen waren. Zum Beispiel gibt es Aufnahmen aus Duschräumen, die der Uni zugeordnet worden, was aber nicht verifiziert werden konnte. Es gibt auf der Website jetzt eine Email Adresse, die wir von der Polizei bekommen haben und an die sie sich wenden können. Und es gibt ja auch das Zivilrecht, mit dem man noch was machen kann.

Schwarze: Bisher war es so, dass die Polizei sie bitten wird, ein Foto von sich abzugeben, damit sie gegebenenfalls abgleichen können.

FHU: Es passieren ja auch andere Situationen, in denen Machtmissbrauch stattfindet und bei denen es oft wenige Konsequenzen gibt. Kann man da irgendwas machen?

Rektorin: Also es ist schwierig, das über das Personalrecht zu machen, wenn keine Beweise vorhanden sind. Aber es gibt andere Sanktionen, von denen wir jetzt erfahren haben und ich bin auch im Gespräch mit anderen Institutionen etc., damit ein Sanktionenkatalog erstellt werden kann. Wir lernen jetzt, wie wir da weiter agieren können. Optionen wären beispielsweise, dass man keine Personalaufgaben mehr überträgt, oder keine Promotion anbietet.

Schwarze: Und es gibt auch die Fälle, dass wir Hinweise bekommen, und ich die Person dann einbestelle und zum Glück passiert da auch manchmal was.

SFP: Ich möchte ihnen anrechnen, dass sie so lange da waren. Aber ich hätte mir bei der Wichtigkeit auch mehr als eine Dreiviertelstunde Zeit genommen. Aber meine Frage wäre, was die Strafe wäre, wenn Sachen gesagt werden, die rechtlich noch nicht gesagt werden dürfen.

Rektorin: Herzlichen Dank für die Anregung. Die Frage habe ich mir noch nicht gestellt.

Schwarze: Ich weiß gar nicht, was da möglich wäre, was da auf uns zugekommen wäre.

Rektorin: Also uns wurde gesagt, dass wir damit die Verurteilung gefährdet hätten. Wir haben ja eine interne Rechtsberatung aber die tun sich schwer in Rechtsunsicherheiten.

Schwarze: Ich glaube, dass es da auch Überlegungen gab, aber die Entscheidung, diesen Weg zu gehen war, damit derjenige sofort die Universität verlässt.

Rektorin: Wir sind extrem willig, hier einen langfristigen Lernprozess einzugehen, also können sie gerne immer mit Anregungen zu uns kommen!

TOP 3 Abstimmungen

1) Julius G. (SVB-Gremium)

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe

- Julius G. (SVB-Gremium)
2. Gruppe
- Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

| Nr. | Option | % der Stimmen vor Nein |
|-----|-------------------------|------------------------|
| 1 | Julius G. (SVB-Gremium) | 100.00 |
| 2 | Nein | 0.00 |

Die Bewerbung wird angenommen.

2) Demonstration zur Finanzierung der Weiterbildungsplätze für angehende Fachpsychotherapeut*innen

Beantragt sind **400,00€** aus dem **Gruppenunterstützungsbudget**, in diesem befinden sich noch **10.240,37€ von 11.000,00€** für dieses **Quartal (1. Quartal 26/27)**.

Beantragt wurden 400.00€, genehmigt wurden **400.00€**.

3) NiSIF Willkommens-, Orientierungs- und Vernetzungsveranstaltung für neue Studierende (Nachträglich)

Beantragt sind **112,99€** aus dem **Gruppenunterstützungsbudget**, in diesem befinden sich noch **10.240,37€ von 11.000,00€** für dieses **Quartal (1. Quartal 26/27)**.

Begründung Nachträglichkeit: Bezüglich der nachträglichen Einreichung möchten wir erläutern, dass wir zunächst alle Ausgaben vollständig und endgültig erfassen wollten, um möglichst genaue Angaben statt vorläufiger Schätzungen einzureichen. Wir verstehen jedoch nun, dass Anträge grundsätzlich vor der Veranstaltung eingereicht werden sollen, und werden unser Vorgehen entsprechend in Zukunft anpassen.

Beantragt wurden 112.99€, genehmigt wurden **112.99€**.

4) Vortragsreihe zum Thema Austerität

Beantragt sind **1.050,00€** aus dem **Gruppenunterstützungsbudget**, in diesem befinden sich noch **10.240,37€ von 11.000,00€** für dieses **Quartal (1. Quartal 26/27)**.

Beantragt wurden 1050.00€, genehmigt wurden **1050.00€**.

5) Demo Take Back The Night (Nachträglich)

Beantragt sind **450,00€** aus dem **Gruppenunterstützungsbudget**, in diesem befinden sich noch **10.240,37€ von 11.000,00€** für dieses **Quartal (1. Quartal 26/27)**.

Enthaltungen wurden als Stimme für 0€ gewertet.

Beantragt wurden 450.00€, genehmigt wurden **450.00€**.

6) Spritzschutz hinter der Spüle

Beantragt sind **70,00€** aus dem **Fachbereichsontertopf**, in diesem befinden sich noch **5.618,00€ von 9.000,00€** für dieses Wirtschaftsjahr (bis 31.03.27). Der **Fachbereich (Archäologie und Altertumswissenschaften)** hat noch **650,00€ von 650,00€** in seinem Budget.

Beantragt wurden 70.00€, genehmigt wurden **70.00€**.

TOP 4 Finanzanträge

1) Exposed 2026 - das Super 8 Kurzfilmfestival zum Mitmachen (Aka-Filmclub)

Beantragt sind **1.150,00€** aus dem **Gruppenunterstützungsbudget**, in diesem befinden sich noch **8.627,38€ von 11.000,00€** für dieses **Quartal (1. Quartal 26/27)**.

Anmerkungen:

FHU: Das heißt die Filme werden dann digitalisiert und zur Verfügung gestellt?

Ja also die werden den Leuten, die das gemacht haben dann zur Verfügung gestellt und für uns zur Archivierung.

Gast: Wie viele können denn da mitmachen?

Ungefähr fünf Leute, das hat die letzten Male auch geklappt.

TF: Ich will nur sagen, dass das echt super cool ist und dieses Material auch echt teuer ist und noch teurer wird.

TOP 5 Sonstige Anträge

1) Rücknahme des Beschluss gegen BDS von der Sitzung vom 14.02.2017 (SfP)

Vertagt auf nächste Woche.

TOP 6 Recap, Termine und Sonstiges

1) Ämter in der VS und der Universität

Seit Oktober werden alle Ämter der VS und sehr viele andere Ämter an der Universität und im SWFR neu besetzt.

Eine Liste mit allen zu besetzenden Ämtern findet ihr unter <https://www.stura.uni-freiburg.de/mitmachen/studentische-aemter-an-der-uni-und-swfr/> und <https://www.stura.uni-freiburg.de/mitmachen/ausschreibungen/>.

Bewerbungen sind per Mail an bewerbung@stura.org zu richten, die entsprechenden Formulare gibt es ebenfalls auf der Stura-Website unter <https://www.stura.uni-freiburg.de/mitmachen/ausschreibungen/bewerbung/bewerbungsformular/>.

2) Unsere Pressestelle sucht Interviewpartner*innen

3) Am Donnerstag 07.05. um 17.30 Uhr am PdAS Demo zur Finanzierung der Psychotherapie Weiterbildung

Die Sitzung endet um 20.45 Uhr

Die nächste Sitzung findet am 12.05.26 statt.